

IN KÜRZE

Jugendtreff steht auf Tagesordnung

Nittenau. Die nächste Sitzung des Nittenauer Jugendparlaments findet am Donnerstag um 19 Uhr im Jugendtreff JuNit statt. Besprochen werden unter anderem die Hausordnung des JuNit, die sozialen Medien sowie die Graffitiwand, informiert die Stadt Nittenau.

Einrichtungen ziehen im Hauptausschuss Bilanz

Nittenau. Heute findet nach Mitteilung der Stadt Nittenau um 18 Uhr im Rathaussaal die Sitzung des Hauptausschusses statt. Auf der Tagesordnung stehen die Jahresberichte der Familienbeauftragten, der Tourist-Information, der Stadtbücherei und des Campingplatzes sowie verschiedene Zuschussanträge.

Schuleinschreibung am Förderzentrum

Nittenau. Am Mittwoch, 20. März, besteht von 10 bis 14 Uhr die Möglichkeit zur Schuleinschreibung am Sonderpädagogischen Förderzentrum Nittenau. Die Diagnose- und Förderklasse des Förderzentrums ist unter anderem für Kinder geeignet, deren Schulfähigkeit noch nicht voll entwickelt ist. Bei Bedarf kann auch ein anderer Termin per Mail an sekretariat@sfz-nittenau.de oder unter (0 94 36) 9 41 22 00 vereinbart werden. Auch eine Beratungsmöglichkeit besteht.

Wanderung auf dem Bodenwöhrer Pilgerweg

Bodenwöhr. Der Pfarrgemeinderat lädt am Sonntag zu einer zweistündigen Wanderung mit Kreuzweg-Betrachtung auf dem Bodenwöhrer Pilgerweg ein. Treffpunkt ist an der Kapelle in Buch um 14 Uhr (anders, als im Pfarrbrief bekannt gemacht). tgl

NITTENAU

Bücherei: Dienstags, 10 bis 12 Uhr und 14.30 bis 17.30 Uhr, geöffnet.

VBW: Dienstag, 12.03., 17 Uhr, Ostereierverzieren mit Wachsbosserietechnik im VBW-Gebäude. Kursgebühr acht Euro, sowie zwei Euro vor Ort für Material. Anmeldung unter Tel. (09436) 301477. Bleistift, Stecknadeln ohne Glaskopf, Teelicht, ausgeblasene Eier und Geschirrtuch mitbringen.

BRUCK I. D. OPF.

Marktbücherei: Dienstags, 16 bis 18 Uhr, geöffnet.

SpVgg, Herrengymnastik: Dienstags, 19.15 Uhr, Gymnastik in der Schulturnhalle.

Ökumenischer Kirchenchor: Mittwoch, 06.03., 13.30 Uhr, Treffen in St. Ägidius. Donnerstag, 07.03., 19 Uhr, Probe im Gemeinderaum Nittenau.

BODENWÖHR

Gemeindebücherei: Dienstags, 9 bis 12.30 Uhr, geöffnet.

ESV: Dienstags, 18 Uhr, Training der Stockschiützen auf der ESV-Anlage. Interessierte willkommen. Sportgerät zum Ausprobieren steht bereit.

Erzhäuser, FFW: Mittwoch, 06.03., 18.30 Uhr, Ausschusstreffen für die Festschrift zum Vereinsjubiläum im FFW-Gerätehaus.

Windmais, Sportschützenclub: Samstag, 09.03., 20 Uhr, Jahreshauptversammlung mit Neuwahlen und Ehrungen im GH Lutter in Blechhammer.

ANSPRECHPARTNER

Redaktion: Cornelia Lorenz (0 94 31) 71 39 11

Redaktionssekretariat: Doris Härtl (0 94 31) 71 39 10

E-Mail: nittenau@mittelbayerische.de

Postadresse: Bellstraße 28 92421 Schwandorf

Anzeigenverkauf: Karli Anne List (0 94 31) 71 39 37
Ulrike Schindler-Selinger (0 94 31) 71 39 35

Junger Nittenauer hat große Pläne

Lucas Pöllinger (18) kämpft für Demokratie und Klimaschutz – und gegen Populismus

Von Johannes Lesser

Nittenau. Mit zehn Jahren wollte Lucas Pöllinger aus Nittenau Bürgermeister werden. Mit 18 hat er bereits eine Menge Erfahrungen in der Politik gesammelt – und ist jetzt Mitglied der Doppelspitze der Nittenauer Grünen. Für die Zukunft hat sich der Gymnasiast eine Menge vorgenommen.

Pöllinger engagiert sich längst nicht nur in Nittenau: Er ist Sprecher der Grünen Jugend in Schwandorf und Amberg-Sulzbach und hat im vergangenen Herbst sogar für den Bayerischen Landtag kandidiert. Doch natürlich liegt ihm seine Heimatstadt am Herzen: Mittlerweile blickt er auf seine zweijährige Amtszeit als Sprecher des Nittenauer Jugendparlaments zurück. Nachdem er selbst altersbedingt zu Beginn des Jahres nicht mehr kandidieren durfte, richtet er an die neu gewählten Mitglieder des Jugendparlaments einen Hinweis. Populisten versuchten gerade, die Demokratie zu zerstören. Das dürfe niemals passieren.

Schritt war nicht leicht

Mit 14 Jahren begann Pöllinger, sich intensiv mit politischen Themen zu befassen. Damals sei ihm auch der Klimawandel zunehmend bewusst geworden, sagt er. Während des Bundestagswahlkampf 2021 trat er den Nittenauer Grünen bei. Deren langjährigen Vorsitzenden Christoph König kannte er bereits davor. Trotzdem sei der Schritt kein einfacher gewesen – auch bei seiner Familie habe er ihn erst einmal durchsetzen musste, erinnert sich Pöllinger. Doch die anderen Parteien wie CSU oder Freie Wähler habe er als nicht zukunftsträchtig empfunden. Ein Nebeneffekt seines Engagements bei den Grünen sei nun, dass er sich auch bei Diskussionen in der Schule regelmäßig wehren müsse und von ihm dabei „Lösungen für jedes Problem“ gefordert würden.

Das neu gegründete Jugendparlament in Nittenau sah Pöllinger als Chance, die Stadt für Jugendliche attraktiver zu machen. Was es bedeutet, die In-



Er will seine Partei bei der nächsten Kommunalwahl unterstützen: Lucas Pöllinger wünscht sich, dass der Ortsverband größer und sichtbarer wird. Foto: Johannes Lesser

teressen von Gleichaltrigen zu vertreten, konnte er bereits vorher während seiner zweijährigen Amtszeit als Schülersprecher des Regental-Gymnasiums lernen.

Aus seiner Zeit als Sprecher des Jugendparlaments ist ihm vor allem die Spendenaktion für Jugendliche in der Ukraine nach Beginn des russischen Angriffskriegs in Erinnerung. Sie wurde vom Jugendparlament in Zusammenarbeit mit den Johannitern organisiert. Mit einer solchen Solidarität der Nittenauer habe er damals nicht gerechnet, sagt Pöllinger.

Auch der geplante Bau einer Pumptrack-Anlage, einem speziellen Mountainbike-Rund-

kurs, war ein Thema, das den 18-Jährigen lang beschäftigte. Die Anlage sollte ein Treffpunkt für Jugendliche in der Gegend werden. Dafür sprach Pöllinger auch mit den Stadträten. Mittlerweile liegt das Projekt wegen der Finanzlage der Stadt auf Eis. Dafür gibt es einen Basketballkorb am Jahnweg, bei dem darauf geachtet wurde, eine lockere Atmosphäre zum Zusammenkommen zu schaffen.

In dieser Zeit habe er durch die Interaktion mit Stadt und Jugendparlament einen „viel tieferen Einblick in das demokratische System bekommen und Praxiserfahrung sammeln können“, sagt Pöllinger. Zum Beispiel dazu, was es bedeute,

Kompromisse schließen und Mehrheiten suchen zu müssen. Im Angesicht des erstarkenden Populismus, den er in seiner letzten Rede im Jugendparlament in den Fokus nahm, gehe es darum, „ihm seine Grenzen aufzuzeigen“, findet Pöllinger. Es reiche nicht, wenn abseits der Parolen nichts geliefert werde. „Es muss aufgezeigt werden, dass einfache Antworten auf komplexe Fragen nicht ausreichen.“ Auch ein AfD-Verbot solle geprüft werden. „Viele Leute haben sich gar nicht mit ihrem Wahlprogramm auseinandergesetzt“, sagt Pöllinger.

Neben dem Kampf gegen den Klimawandel sind für ihn die Jugendpolitik und die poli-

„Es muss aufgezeigt werden, dass einfache Antworten auf komplexe Fragen nicht ausreichen.“

Lucas Pöllinger
Sprecher der
Nittenauer Grünen

tische Bildung Themen, für die er brenne. Während seine Partei, die Grünen, in den Städten bislang deutlich stärker abschnide als im ländlichen Raum, sei sie mit ihren Zielen doch gerade hier so wichtig, sagt der 18-Jährige. Als Beispiel dafür nennt er den Ausbau des ÖPNV. Seine Tücken hat Pöllinger in den letzten Jahren selbst kennengelernt, wenn er für Termine in andere Orte pendeln musste. Auch die Stärkung der Innenstädte sei gerade für Kleinstädte von Bedeutung.

Trotz der Flut an Nachrichten versucht Pöllinger, bei der Recherche zu Themen auch „andere Ansichten anzuschauen und abzuwägen“. Für dieses Ziel greife er auch bewusst auf die Sozialen Netzwerke zurück, um ein Gegengewicht zur eigenen Nachrichtenblase zu erhalten.

Abitur rückt näher

Im Frühsommer stehen für den jungen Politiker gleich zwei wichtige Termine an: die Europawahl und seine Abiturprüfungen. Für ihn bedeutet das, einen Kompromiss für die beiden Aufgaben zu suchen. Ihm sei es wichtig, „für ein starkes Europa mitzukämpfen.“

Nach seinem Abitur soll es für Pöllinger zum VWL-Studium nach Regensburg gehen. Parallel will er seiner Partei aber auch bei der Kommunalwahl 2026 helfen. Die Leitung des Ortsverbandes hat er zusammen mit Claudia Müller-Völk übernommen – und bereits einige Ziele. Größer und sichtbarer solle der Verband werden, außerdem attraktiver für junge Menschen.

Frauenbund stand bei einem ganz besonderen Fest Spalier

Nittenau/Fischbach. Der Frauenbund Fischbach hat kürzlich ein besonderes Ereignis gefeiert: die Hochzeit von Vorstandsmitglied Susanne Hösl mit Horst Fleischer. Dabei wurde auch die kleine Tochter Irmgard getauft.

Eine sogenannte „Traufe“, also Trauung und Taufe, gab es bei Frauenbund-Mitgliedern in Fischbach noch nie – und auch die Hochzeit eines Frauenbundmitgliedes ist sehr selten. Deshalb stand mit großer Freude eine Abordnung der Vorstandschaft des Frauenbundes mit Rosen Spalier und hatte natürlich auch Geschenke für alle parat.

Kennengelernt hat sich das Ehepaar vor elf Jahren beim Burgfest im Haus Murach in Obermurach. Beide stammen aus der Gegend um Oberviechtach, aber Softwareentwickler Horst Fleischer wohnte schon länger in Brunn. Postzustellerin Susanne zog vor etwa fünf Jahren zu ihm. Bereits am 14. August 2020 war die standesamtliche Hochzeit. Jetzt, nach der Geburt von Tochter Irmgard, wurde „Traufe“ gefeiert. Susanne und Horst sind beim Wackersdorfer Kneippverein engagiert, Susanne ist seit 2022 Mitglied im Frauenbund Fischbach und wurde bereits in die Vorstandschaft gewählt. tkw



Susanne Hösl und Horst Fleischer heirateten in Nittenau und ließen gleichzeitig ihre Tochter taufen. Am Kirchplatz wurden sie von den Gratulanten empfangen. Foto: Ulrike Wolf

Flurneueordnung kommt Schritt für Schritt voran

Freistaat gleicht Finanzlücke aus – Teilnehmergemeinschaft will zahlreiche Maßnahmen ausschreiben

Windmais. Hauptthema der jüngsten Sitzung des Vorstandes der Teilnehmergemeinschaft (TG) war das Bauprogramm 2024 und 2025. Es wurde beschlossen, die Maßnahmen ausschreiben zu lassen. Infolge von Sparmaßnahmen, so TG-Vorsitzender Manfred Mikuta, habe der Bund einen Haushaltsstopp verfügt, der aber kürzlich aufgehoben worden sei. Dadurch seien die um rund ein Drittel gekürzten Gelder für die Baumaßnahmen frei.

Die Kürzungen werden weitestgehend durch den Freistaat ausgeglichen, so dass die ge-

planten Maßnahmen durchgeführt werden können. Noch heuer sollen die Projekte für 2024 ausgeschrieben werden: Ausbau des Grünertweges von Erzhäuser unterhalb des Schneiderberges bis zum Mühlweg mit Abflussgräben zum Grasensbach; im Anschluss an den Sportplatzweg Ausbau des Gemeindeholzweges, der hinter dem Anwesen Gleixner bis zur Staatsstraße verläuft; Erneuerung des Weges zu den Grasensbachweihern; Verbreiterung des Pechmühlbachweges.

Zusätzlich werden folgende Maßnahmen für 2025 ausge-

schrieben: Ausbau des Schwarzweiheweges von der Straße „Zu den Schwarzweihern“ bis unterhalb des Waldstückes östlich des Anwesens Helmut Neft; Ausbau des Trathweges vom Mühlweg unterhalb des Anwesens Bernhard Neft bis zum Beginn des Lohweges östlich von Windmais unterhalb des Ettlholzes bis zum Stollenweg beim Anwesen Ludwig Neft; Ausbau des Lohwiesenweges vom Pechmühlbach bis zum Lohweg. Zum Ausbau des Trahtweges und des Lohwie-

senweges will man vor der Ausschreibung Teilstücke beprobieren lassen, da dort tiefgründige torfartige Böden vermutet werden, die eine erhebliche Schotterung und damit Mehrkosten mit sich bringen würden.

Weiter wurde festgestellt, dass es keine Möglichkeit gebe, die Stromleitung über den Sportplatz im Rahmen der Flurneueordnung zu verlegen, da dies mit erheblichen Mehrkosten verbunden sei. Außerdem will man feststellen, ob der Weg, der vom Schneiderberg zum Anwesen Dorrer führt, als Zufahrt zu einem Einzelgehöft gefördert

werden kann. Gegebenenfalls könnte das Regenwasser aus Buch über einen Graben entlang des Schneiderberges und entlang des Dorrerweges am Anwesen Dorrer vorbei in einen neuen Graben geleitet werden.

Zur Renaturierung des Pinggartener Grabens teilte Mikuta mit, dass starke Regenfälle den Bachverlauf vor allem im oberen steileren Bereich ausgeschwemmt hätten. Deshalb will man dort Wasserbausteine einbauen. Für 2024 und 2025 wurde eine Zwischenabrechnung in Höhe von 150 Euro je Jahr und Quadratmeter beschlossen. tal